

Industrial Design

Dipl. Gestalter/in HF

gbssg.ch



Von der Natur bis zum Hightech-Produkt, Design steckt überall drin. Wollen Sie lernen, wie professionell gestaltete und gefertigte Produkte nicht nur funktionieren, sondern überzeugen, begeistern und wirtschaftlich erfolgreich werden? **Industrial Designer/innen sind an der Schnittstelle zwischen Technik, Produktion, Marketing und Management tätig.** Der berufsbegleitende Lehrgang HF Industrial Design baut auf bestehenden handwerklichen Fähigkeiten auf und gewichtet den Aspekt Design als wettbewerbsentscheidenden, qualitativen Mehrwert.

Wir betrachten Design als ganzheitlichen Problemlösungsprozess, wobei die Gestaltung immer im Zentrum steht. Unsere Dozierenden sind erfahrene Gestalter/innen, die in ständigem Bezug zur Praxis stehen. So bringen sie ihr fundiertes Fachwissen aus dem Bereich des Industrial Designs in den Unterricht mit ein, sodass eine vielfältige, anregende und schöpferische Lernumgebung entsteht.

Unsere Studierenden lernen die richtigen Fragen zu stellen. Spezialisiertes Wissen um gestalterische Zusammenhänge und laufende Entwicklungen auf dem Gebiet des Industrial Designs sind in der Analysephase matchentscheidend. Kreativtechniken, spannende Materialeexperimente, Versuchsanordnungen und Bearbeitungstests bilden die Grundlage, auf der Ideen zu eigenständigen, erfolgsversprechenden Konzepten und Designlösungen heranreifen.

Für erste Visualisierungen, Modelle und Prototypen sind zeichnerische und handwerkliche Qualitäten gefragt. Pläne, Visualisierungen und Rohdaten werden dann effizient mittels CAD und 3D-Modellierprogrammen erstellt. Selbstverständlich vermittelt der Lehrgang hierzu die Beherrschung der neuesten Programme und Maschinen – für das Rapid Prototyping ebenso wie für die industrielle Fertigung.



Formen verstehen



Neben den handwerklichen Fähigkeiten des Modellierens mit Ton und Gips beschäftigen sich die Studierenden mit platonischen und archimedischen Körpern, deren Flächen sie konvex oder konkav verformen. So gelangen sie zu neuen und überraschenden Formen.

Angesichts unserer «neuen» Werkzeuge, Computer, CAD Programme und 3D Drucker bekommt diese klassische Designübung eine neue Bedeutung. Im Modellieren müssen wir mit den Händen Erfahrungen machen, die uns das CAD Programm sonst aus den Händen nimmt ...

Fach: Modellieren
Dozent: Klemens Pasoldt

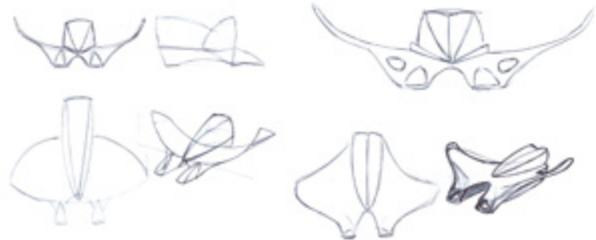
Formen erfinden

Entwerfe einen Raumgleiter, der in der baldigen Zukunft abhebt. Das zu entwerfende Fluggerät bewegt sich bis zu 20 Meter über dem Boden. Es bietet Platz für 2–3 Personen und deren Gepäck.

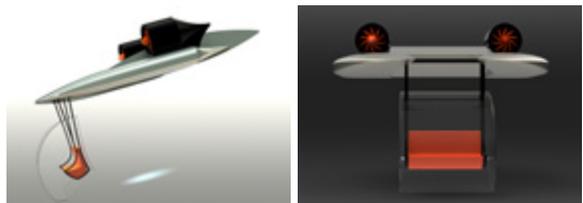
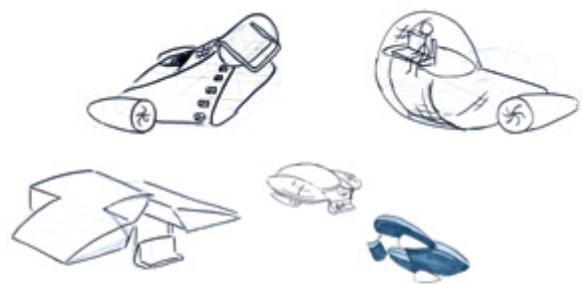
Die Studierenden entwarfen ein Objekt, bei dem es weniger um die funktionalen Elemente und fertigungstechnische Belange ging, sondern vielmehr um Konzeption und Gestaltung der Volumen, Oberflächen und Formübergänge.

Die Handzeichnung ist die Vorbereitung für die CAD-Zeichnung. Von Hand werden, während des Zeichnens am Computer, immer wieder formale Zusammenhänge und Details in Varianten entworfen und überprüft. So nutzen wir beide Techniken parallel, um neue Formen zu erfinden.

Fach: Das Projekt
Dozenten: Tu Van Giang, Johannes Stieger



Christof Seger



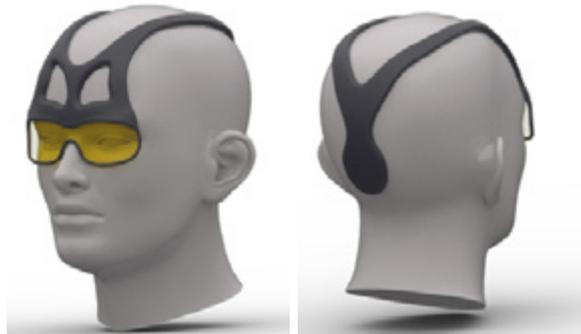
Michaela Bürgi

3D-drucken

Wie wird das Design durch die 3D-Druck-Technologie ausgeschöpft? Dafür entwarfen die Studierenden eine Schutzbrille, die man anprobieren und testen konnte. Sie wählten ein Arbeitsumfeld aus, in dem die Brille zum Einsatz kommen sollte und überlegten sich, wie sie die Brille dafür optisch, ergonomisch und funktional gestalten müssen.

Überlegungen, welche spezifischen Eigenschaften des 3D-Druckers für den Brillenentwurf formbestimmend sind, stehen im Zentrum der Aufgabe und führen zu unkonventionellen Designkonzepten.

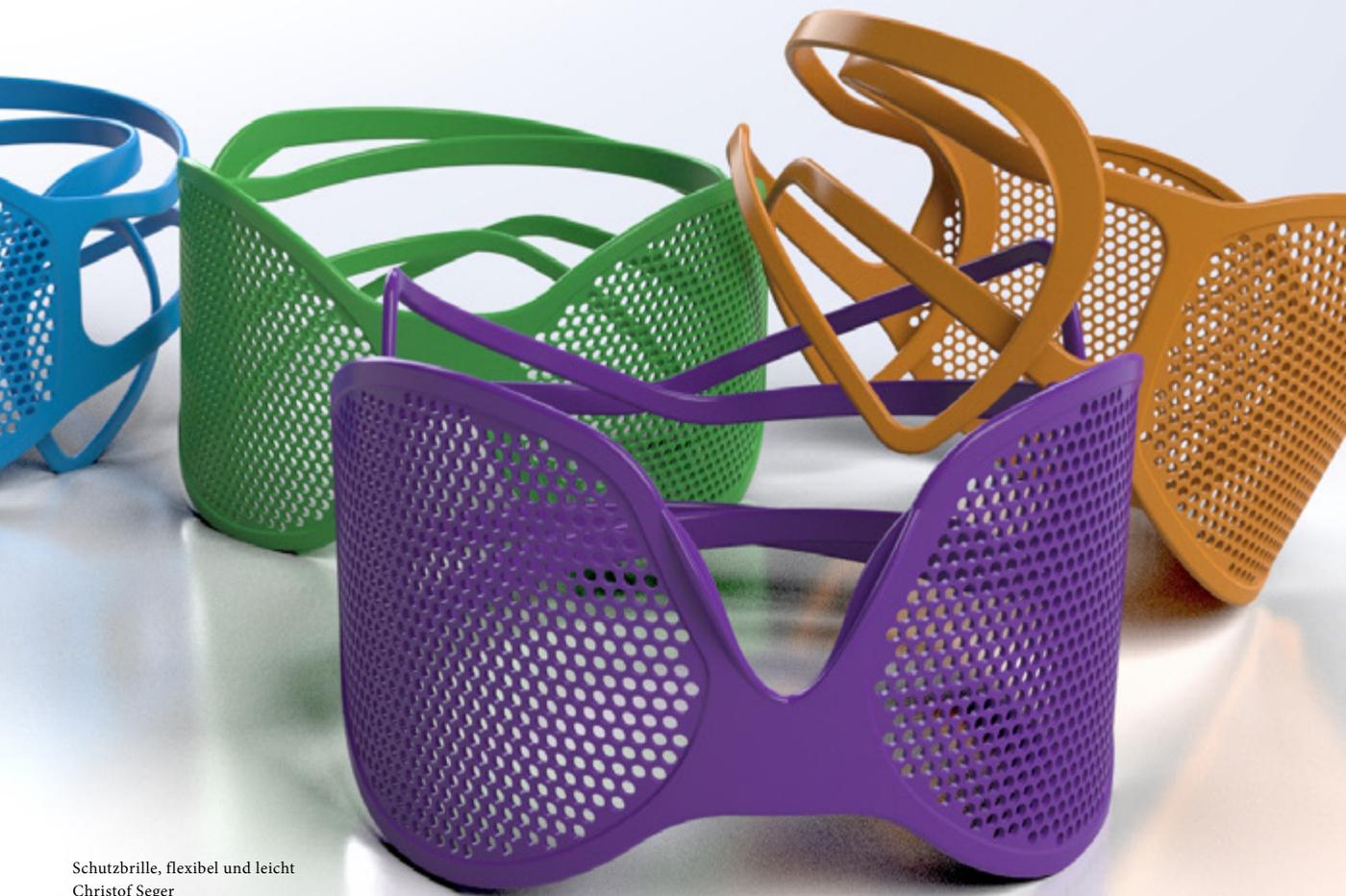
Fach: CAD/3D Modellierung
Dozenten: Tu Van Giang, Markus Pawlick



Blaufilterbrille für den Bereich Gaming
Quirin Offenhauser



Schutzbrille Hufschmied, mit Dampfsperre
Nathalie Anouk Müller



Schutzbrille, flexibel und leicht
Christof Seger

Möbelgriffe

Die Firma Mega produziert Tür- und Fensterbeschläge im Druckgussverfahren.

Die Linien 100, 200 und 600 sind für Türen, Fenster und Hebeschiebetüren bei ihren Kunden sehr gefragt. Oftmals wünschen die Kunden dazugehörige Möbelgriffe.

Bis anhin hatte die Firma Mega aber keine Zeit, sich um eine solche Weiterentwicklung der Linien zu kümmern.

Die Aufgabe der Studenten war es, für diese drei Linien passende Möbelgriffe zu gestalten.

Die Modelle der Möbelgriffe wurden in verschiedenen Materialien und Verfahren wie Holz, Metall, PU Schaumstoff und Kunststoff (3D Druck) hergestellt.

Fach: Produktion
Dozent: Andreas Bechtiger



Werner Widmer



Christof Seger

Take away

Die Aufgabe für die Studierenden lautete, ein auf das Restaurant in der Lokremise St. Gallen massgeschneidertes Take Away Behältnis aus Kunststoff zu entwerfen. Im Modell wurden Überlegungen zu Form, Farbe, Oberfläche und Funktionalität umgesetzt, wobei dem konzeptionellen Ansatz großes Gewicht beigemessen wurde. Die Modelle sollten es der Leitung des Restaurantes ermöglichen, sich für einen Ansatz zu entscheiden, welcher nachfolgend überarbeitet und industriell gefertigt werden konnte.

Fach: Materialgerechtes Gestalten mit Kunststoff
Dozent: Beat Keller



Sven Brugger



Rico Hungerbühler



Werner Widmer



Stefan Meier

Tischböckli



David Schönberg



Florian Bissig



Götz Hoffmann



Michaela Bürgi

Die erste gestalterische Arbeit des Lehrganges betrifft die Möblierung unseres Schulzimmers. Im Unterrichtsmodul «Materialgerechtes Gestalten mit Holz» wurden die Studierenden beauftragt, für ihre Tischplatten ein klappbares Tischböckli aus Plattenmaterial zu entwerfen. Ausgehend von den Eigenschaften des Sperrholzes mussten sie Materialeigenschaft, Form und Funktion zu einem optimalen Entwurf zusammenbringen.

Es ist beachtlich, was die Studierenden in nur 60 Stunden zustande brachten, vor allem wenn man bedenkt, dass neben dem Entwurf und der Fertigung des Tischböcklis, Materialkenntnisse und Fertigungsmethoden erlernt sowie die Einführung in die Werkstatt bewältigt werden musste.

Fach: Materialgerechtes Gestalten mit Holz
Dozent: Markus Pawlick



Industrial Design

Dipl. Gestalter/in HF

Bildungsziele

Der Lehrgang HF Industrial Design richtet sich an kreative Persönlichkeiten, welche in Designbüros, Designabteilungen von Betrieben, in Handwerksbetrieben oder als selbstständige Unternehmer/innen arbeiten. Neben guten gestalterischen und handwerklichen Kenntnissen brauchen Industrial Designer/innen kommunikative Fähigkeiten, technisches Basiswissen und Verständnis für ökonomische Machbarkeiten.

Designer/innen sind in erster Linie Dienstleister. So erwarten unsere Kunden oder Vorgesetzten einen handfesten Mehrwert, der sich am Ende des aufwändigen Entwurfsprozesses auszahlt!

Lehrgangsinhalte

Neben wenigen Unterrichtsfächern liegt der Schwerpunkt des Lehrganges auf dem Projektunterricht. Hier werden designspezifische Themenschwerpunkte definiert, die dafür notwendigen theoretischen Grundlagen erarbeitet und in praktischen Arbeiten umgesetzt. Neben reinen Schulprojekten werden in Zusammenarbeit mit Unternehmen auch praxisnahe Projekte realisiert.

Unterrichtsfächer:

- Entwurf und Darstellung
- Farbenlehre
- Technisches Zeichnen, CAD und 3D-Modellieren
- Kommunikation
- Präsentationstechniken
- Design-, Kunst- und Kulturgeschichte
- Betriebswirtschaft, Recht und Marketing
- Projektplanung und Administration
- Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schwerpunkte sind:

- Recherche und Analyse
- Materialgerechtes Gestalten mit Holz, Metall und Kunststoff
- Produktionsgerechtes Gestalten
- Materiallabor
- Semantik (Anzeichenfunktion und Symbolfunktion)
- Ökologie
- Verbindungstechnik
- Digitale Fertigung
- Ergonomie (Biometrik und Wahrnehmung)
- Konstruktion und Statik
- Bionik
- Modellbau
- Harmonie und Proportion
- Typografie und Grafik
- Fotografie
- Designbüro
- Produktumfeld

Zulassungsbedingungen

Für die Zulassung zum Lehrgang HF Industrial Design müssen die Teilnehmenden folgende Bedingungen erfüllen:

- Abschluss mindestens auf Sekundarstufe II (abgeschlossene Berufslehre oder eine abgeschlossene Maturitätsschule)
- Bei Lehrgangsbeginn verfügen die Teilnehmenden über eine Anstellung oder eine selbstständige Tätigkeit, die über den gesamten Lehrgang einer 50% Anstellung entspricht, möglichst in einem artverwandten Bereich
- Bestehen des Aufnahmeverfahrens
- Kandidatinnen und Kandidaten mit einer nachgewiesenen ausserordentlichen gestalterischen Begabung werden ausnahmsweise auch ohne abgeschlossene Sekundarstufe II aufgenommen.

Sollten Sie Fragen zu Ihren Zulassungsvoraussetzungen haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit der Lehrgangsleitung auf.

Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren besteht aus dem Ausarbeiten einer Hausaufgabe, der Präsentation dieser Aufgabe an einem Aufnahmegespräch und der Beurteilung Ihrer Bewerbungsmappe mit Ihren eigenen Arbeiten. Die Aufnahme erfolgt fortlaufend. Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit der Lehrgangsleitung.

Die entsprechenden Unterlagen finden Sie im Downloadbereich des Lehrganges unter www.gbssg.ch

Informationsveranstaltungen

Die aktuellen Daten finden Sie unter www.gbssg.ch

Beginn

Den aktuellen Lehrgangstart finden Sie ebenso unter www.gbssg.ch

Anmeldung

Die Platzzahl im Lehrgang HF Industrial Design ist beschränkt, es empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Die Reihenfolge des Eingangs wird im Aufnahmeverfahren berücksichtigt.

Das Anmeldeformular finden Sie unter www.gbssg.ch, bei Fragen nehmen Sie gerne Kontakt mit der Lehrgangsleitung auf.

Unterrichtszeiten

2 Tage pro Woche, Freitag und Samstag sowie 2 Blockwochen

Dauer

6 Semester, berufsbegleitend

Abschluss

Dipl. Gestalter/in HF Produktdesign, Vertiefungsrichtung Industrial Design

Der Lehrgang ist neurechtlich durch das SBFI anerkannt.

Ort und Kontakt

Schule für Gestaltung St.Gallen
Demutstrasse 115 | 9012 St.Gallen
Telefon 058 228 26 30
sfg@gbssg.ch | www.gbssg.ch

Lehrgangsleitung

Markus Pawlick
markus.pawlick@gbssg.ch